

# «Brückenbauer» sind jetzt eine Holding

Das im Brückenbau tätige Bülacher Unternehmen Mageba SA schafft in der eigenen Firma Ordnung. Seit Mitte Juni verfügt sie über eine Holding-Struktur.

Daniel Jaggi

«Nicht so wichtig», wiegelt Thomas Spuler ab. Der Verwaltungsratspräsident der Bülacher Firma Mageba SA gibt sich bescheiden und ergänzt gleich: «Das machen viele Firmen.» Allerdings: Nur wenige Schweizer Firmen können in den letzten zehn Jahren auf ein derart rasantes Wachstum verweisen. So versiebenfachte sich der Umsatz des Bülacher Unternehmens in einer Zeit, als die Schweizer Wirtschaft stockte. Die Zahl der Mitarbeiter stieg ebenso: von 50 im Jahr 2001 auf über 500.

## Acht Firmen in der Holding

Spuler bestätigt gegenüber dem «Wochenspiegel» die Angaben und spricht von einem «rasanten Wachstum.» Folge: Das Bülacher Brückenbau-Unternehmen besteht inzwischen aus acht Firmen. Diese wurden nun Mitte Juni in eine Holdingstruktur eingebunden. Der Holding sind die acht Länderfirmen untergeordnet. Spuler: «Dadurch schaffen wir Ordnung in der Firmenstruktur.»

Mageba ist mit ihren Dehnfugen, den Lagern für Brücken und dem Bereich Bauwerksüberwachungen heute in rund 50 Ländern vertreten. Weit über 10 000 Brücken weltweit sind mit Mageba-Produkten ausgestattet. Die Fugen sorgen dafür, dass Brücken auch dann stabil bleiben, wenn



Verwaltungsrat und Geschäftsleitung der Mageba SA: Sie stehen auf Pendel-Gleitlagern, die das Athener Stavros-Niarcos-Kulturzentrum vor den Auswirkungen von Erdbeben schützen werden.

Foto: zvg.

sie sich durch die Belastung oder Temperaturänderung verformen. Die Längsunterschiede werden mit den patentierten Lamellen-Dehnfugen oder Gleitfinger-Fugen überbrückt. Automobilisten nehmen die Fugen vor allem zu Beginn und am Ende einer Brücke wahr: Sie sind als Unebenheit jeweils ganz kurz spürbar.

## Viel Optimismus bei Übernahme

Nicht Ordnung, sondern Optimismus war gefragt, als Thomas Spuler die Firma zusammen mit Gianni Moor 2001 übernahm. Die 1963 gegründete Mageba AG war nach einem Besitzerwechsel 1996 in Schieflage geraten. Das Überleben schien infrage gestellt. Dennoch wagten sie den Sprung, übernahmen mit ihrem Privatvermögen die Aktien und setzten vor allem auf Qualität. Spuler zu «Greater Zurich Area»: «Behörden rechnen heute vermehrt langfristig. Beim Brückenbau lohnen sich Investitionen in eine bessere Qualität langfristig auf jeden Fall.» So müssten beispielsweise Dehnfugen enorm viel aushalten, denn sie würden unter Umständen täglich von über 100 000 Lastwagen überrollt. Spuler: «Unsere Produkte funktionieren in der Regel 20 Jahre und länger absolut einwandfrei.» Eingebaut sind Mageba-Produkte in vielen Brücken, beispielsweise in der 7,8 Kilometer langen Öresund-Brücke in Schweden, der Gatwick-Airport-Brücke in London oder in der höchsten Brücke Europas, der Europabrücke am Brennerpass.

## Gewinn wird reinvestiert

Ein zweiter Grund für den Erfolg ist der Umstand, dass ein beträchtlicher Teil des Gewinns gleich wieder in die

Forschung und Entwicklung gesteckt wird. Heute arbeiten über 90 Ingenieure beim Bülacher Unternehmen. Laut Spuler zählen manche davon zu den weltbesten der Branche. Am Hauptsitz in Bülach sind inzwischen 120 Mitarbeiter tätig, im Jahr 2000 waren es noch rund 30. Diese Ver- vierfachung begründet die Firma in den «Bülacher Industrienachrichten» von Ende 2010 mit der Globalisierung. So gründe der internationale Erfolg der Firma darauf, dass sie weltweit die besten Standorte für die Produktion wählte und dabei Schlüsselfunktionen in der Schweiz behalten habe; so zum Beispiel Firmen-Management, Logistik, Verkauf und Technik oder auch Marketing und Finanzen. Heute stammten die Mitarbeiter der Mageba in Bülach aus rund 15 Nationen — so etwa aus Spanien, Griechenland, Chile, Irland aber auch aus Deutschland und Österreich.

## Festhalten am Standort Bülach

Trotz der Internationalität des Unternehmens steht CEO Thomas Spuler zum Standort Bülach. «Wir schätzen den Standort sehr», sagte er gegenüber «Greater Zurich Area». Unter anderem auch, weil die Behörden das Unternehmen bei lokalen Entwicklungsprojekten involvieren würde. Er fühle sich ernst genommen.

Letztes Jahr erhielt Mageba von Ernst & Young den viel beachteten Unternehmerpreis «Entrepreneur of the Year». Damit gehören die Bülacher Brückenbauer zu den vier besten Schweizer Unternehmen in der Kategorie «Industrie, Hightech, Life-Sciences».

Weitere Informationen: [www.mageba.ch](http://www.mageba.ch).